



Dragoon-HSS 2017 in Leuna-Spergau

Die HSS 2017 war der Rasseflügelausstellung des RGZV Spergau und Umgebung angeschlossen. Vom Team um AL Reiner Kind wurden wir mit unseren Tauben einmal mehr bestens betreut. Angenehm war auch für unsere weit angereisten Züchter die Unterbringung von Mensch und Tier in einem Gebäudekomplex. All diese Vorteile waren im Vorfeld zunächst nicht sichergestellt und zeichneten sich glücklicherweise aber noch im Verlauf der Vorbereitung ab. Wir erhalten damit wieder einmal die Bestätigung, dass die organisatorische Vorbereitung einer HSS gar nicht früh genug erfolgen kann. Das gilt auch für die Planung des Kataloges. Hier können Fehler nur dann nachhaltig im Vorfeld vermieden werden, wenn die Abstimmung mit dem Klub unmittelbar nach Meldeschluss und Texteingabe erfolgt.

Gemeldet waren 221 Dragoon in 18 der insgesamt 19 anerkannten Farbschläge, einschließlich sieben Tiere der AOC-Klasse. Nur die Andalusierfarbigen fehlten. An die exakten Farbbezeichnungen der neu anerkannten Varianten müssen sich die Züchter offensichtlich noch gewöhnen, sonst gibt es Verwirrung bei der Computereingabe. Leider sind nun mal bei uns einige Farbschläge nicht anerkannt, die trotz "EE-Standard" in Frankreich offiziellen Status haben. Deshalb gehören beispielsweise Dunfarbige bei uns in die AOC-Klasse! Wegen einer Reihe von Leerkäfigen war die Meldezahl der Dragoon nur vordergründig ein zufriedenstellendes Meldeergebnis. Die Bewertung teilten sich die SR Phillip Fritz, Andreas Scheumann und Karl-Otto Semmler. Insgesamt gilt es festzustellen, dass unsere Anstrengungen nach mehr Größenrahmen und Warzenlänge deutliche Fortschritte zeigen. Andererseits waren vor allem die Farbschläge der Blaugruppe in der körperlichen und Gefieder-Entwicklung noch nicht voll ausgereift, was sich noch häufiger in Defiziten bei der Brusttiefe ausdrückte. Demgegenüber konnten, wie schon in der Vergangenheit, die Verdünnt-Farbschläge der Gruppen Blaufahl und Gelbfahl mit kräftigen Figuren auftrumpfen. Bezeichnend war, dass die Höchstnoten diesmal nur in den letztgenannten Farbschlägen vergeben werden konnten.

Eine bekannte Tatsache ist nach wie vor, dass die blauen Dragoon aus züchterischer Sicht das Maß aller Dinge darstellen. Deshalb ist es wichtig, dass dieser qualitative Hochstand nicht durch wie auch immer geartete Zuge-

ständnisse verwässert wird. Das gilt für die Körpergröße und das Rumpfvolumen ebenso wie für Haltung, Gesichtslage, Schnabelsubstanz, Keilwarze und Randstruktur. Oft waren es nur einzelne kleinere Wünsche, die aber letztlich in ihrer Gesamtheit das Erreichen der Höchstnote mehrfach verhinderten. Wenn ein Tier noch nicht mit der erforderlichen Rumpftiefe aufwarten kann, wirkt es darüber hinaus dann auch vielfach noch etwas lang in der Hinterpartie. Und die Rückendeckung war ebenfalls nicht immer in dem gewünschten Maße ausgeprägt. Hier reicht die Spanne vom kleinen Wunsch nach etwas mehr, bis hin zum Beginn des Stülpens und damit in den Mangelbereich. Bei der Schnabellänge unter der Warze zeichnen sich einige Fortschritte hinsichtlich der ausreichend langen Keilwarze ab. Trotzdem musste auch hier noch oft auf entsprechende Defizite hingewiesen werden. Auch wenn wir heute auf Übertreibungen bei der Schnabelsubstanz nicht mehr hinweisen müssen, so sind umgekehrt vereinzelt spitze und schwache Schnäbel auch weiter als Mängel feststellbar. Der Scheitelverlauf konnte manchmal harmonischer gerundet sein, und die Kopfschubstanz sowie die Querwölbung von Augenrand zu Augenrand zeigten sich im ein oder anderen Fall ebenfalls verbesserungswürdig. Und die Warze hat nun mal gleich mehrere qualitätsbestimmende Merkmale, die in die Bewertung einfließen müssen. Hier sind im einzelnen die ausreichende Länge, die Keilform mit gerader und nicht gewölbter Oberlinie, die Oberflächenstruktur, die Symmetrie der beiden Hälften und die Längsriffelung zu berücksich-



tigen. Dabei sollten sich kleinere Wünsche für höhere Weihen auf ein Minimum beschränken. Aber wenn Verbesserungen nachhaltig erreicht werden sollen, darf man auch kleinere Wünsche nicht verschweigen. Ihre Gewichtung bei der Punktvergabe ist dann eine andere Sache...

Die **17,20 Blauen** mit schwarzen Binden hatten bei den 1,0 in etwa 30 % und die 0,1 in 25% größere Defizite bei den Rassemerkmalen, so dass sie als Mängel nicht mehr zum Erreichen der sg-Note genügten. Dabei waren zu wenig Rückendeckung sowie Körper- und Schnabelsubstanz, zu flache Haltung und senkende Gesichtslage ausschlaggebend. Wegen der zu erwartenden Einflüsse auf den Zuchterfolg dieser Merkmale wurden sie bei der Bewertung auch entsprechend beachtet. Eine Vielzahl mehr oder weniger relevanter Wünsche bei den Rassemerkmalen hatte entsprechende Auswirkungen auf die Punktvergabe. Weder bei den 1,0 noch bei den 0,1 konnte deshalb die Höchstnote vergeben werden. Axel Krecklow zeigte den besten jungen 1,0 (hv) und Frank Oberländer ragte mit einer 0,1 alt (hv) heraus. Von den 7 gemeldeten einfarbig Roten waren nur 2 angetreten. Die bewegten sich im guten sg-Bereich, konnten aber den derzeitigen Zuchtstand dieser Farbvariante und ihrer Qualitätsprobleme nicht umfassend widerspiegeln. Auch die einfarbig Gelben litten in ihrer Aussagekraft darunter, dass auch ihnen nahezu die Hälfte der gemeldeten Vertreter fehlte. Die ZG Roswitha und Andreas Scheumann stellte eine ausgeglichene Kollektion im oberen sg-Bereich vor, nur einmal musste die waagrechte Haltung als Mangel gewertet werden.

Die **7,6 Schwarzen** sah man zahlenmäßig

schon stärker, auch qualitativ gab es eine größere Bandbreite. Wenig Schnabelstärke und Probleme bei Haltung, Größe, Warzenform und Riffelung führten zu Mängleinträgen. Andererseits ließen die höheren Bewertungen auch deutliche Rückschlüsse auf den hohen Zuchtstand dieses Farbenschlages zu. Die ZG Roswitha und Andreas Scheumann ragte mit einer 0,1 alt heraus (hv) und errang damit das Championat der Einfarbigen.

Obwohl auch diesmal die Meldezahl der Weißen unter den einzelnen Farben wieder mit ganz vorne lag, war ihr qualitativer Auftritt doch eher etwas ernüchternd. Ungewöhnlich hoch war der Prozentsatz der Alttiere. Insgesamt konnte die Kollektion mit Körpergröße punkten. Dagegen hatten Gesichtslage, Schnabelsubstanz, kompakter Hals und manchmal auch die Warze mit ihrer Stirnanbindung mehr oder weniger große Defizite, so dass sich der qualitative Zuchtstand eher rückläufig zeigte. Das drückte sich auch in der Benotung aus. Nur wenige Tiere konnten den ausdrucksstarken Typ, der in den letzten Jahren auch bei den Weißen feststellbar war, hier vermitteln. Thomas Huismann stellte den besten 1,0 alt (hv), aber auch Ingolf Perchalla und Gerhard Hundt zeigten vielversprechende Tiere.

Zahlenmäßig stark auch die **33 Blaugehämmerten**. Bei näherer Betrachtung standen 8,0 und 0,25, davon wiederum 0,7 alt im Wettbewerb. Ihre farbliche Nähe zu den Blaubindigen setzt gewisse Qualitätsansprüche voraus. Die war durchaus auch vorhanden, aber auch hier lag die Qualitätsspanne ziemlich weit auseinander. Körperhaltung und Rumpfvolumen, Gesichtslage, Warzenform und Rückende-

Championate 2017

Harte Farbenschläge:	Axel Krecklow	0,1 jung blaugehämmert	hv 96
	ZG R. und A. Scheumann	1,0 jung rotfahl-gehämmert	hv 96
Verdünntfarben:	ZG K. und L. Mouris	1,0 jung gelbfahl	v 97
Einfarbige:	ZG R. und A. Scheumann	0,1 alt schwarz	hv 96

Leistungspreise 2017

Axel Krecklow	blau-gehämmert	569 Punkte
Thomas Huismann	weiß	567 Punkte
Helmut Wohlleber	blaufahl-schimmel	565 Punkte
ZG R. Und A. Scheumann	blaugehämmert	565 Punkte
Paul Scheumann	blau mit schwarzen Binden	564 Punkte



ckung führten häufiger zu unteren Noten. Die raue Oberflächenstruktur der Warze und undeutliche Riffelung zählten zu den oft genannten Wünschen. Den besten 1,0 jung (hv) zeigte die ZG Roswitha und Andreas Scheumann. Bei den 0,1 siegte Axel Krecklow (hv) mit dem ersten Championat der harten Farbenschläge, gefolgt von einer 0,1 alt (hv) der ZG Roswitha und Andreas Scheumann.

2,0 alt, 0,5 jung und 0,1 alt vertraten die **Blaufahl-gehämmerten**. Gemessen an früheren Jahren war ihr Auftritt qualitativ und quantitativ durchaus erfreulich. Nur einmal verhinderten gravierende Mängel bei Größe und Schnabelstärke eine höhere Benotung. Ansonsten gab es vor allem Wünsche nach Verbesserungen bei Warzenform und Struktur, Gesichtslage und Rückendeckung. Das beste Tier der Kollektion stellte Helmut Wohlleber mit einer 0,1 jung (hv).

6,2 Rotfahl-gehämmerte, alle jung, zeigten sich überwiegend ohne Mängel. Nur unsymmetrische Riffelung und flache Haltung verhinderten zweimal die sg-Note. Ansonsten gab es kräftige Figuren mit typischer Halsform und Gesichtslage und substanzvollen Schnäbeln. Warzenform und Riffelung veranlassten ebenso zu Wünschen wie innerer und äußerer Augenrand und zurückgesetzter Beinauslauf. Der 1,0 jung der ZG Roswitha und Andreas Scheumann erreichte mit hv (Warze oben noch etwas länger) das zweite Championat der harten Farbenschläge.

Von den **3,4 jungen Gelbfahl-gehämmerten** waren lediglich zwei angetreten. Die sind zwar nicht repräsentativ für den Zuchtstand dieses Farbenschlages, aber sie zeigten die Rassemerkmale in beachtlicher Ausprägung.

2,4 Blaufahle waren weitgehend ausgeglichen. Die Wünsche bezogen sich auf die Keilform der Warze und ihre Riffelung, die korrekten Augenränder, Halsform, Haltung und straffes Gefieder. Nur einmal musste wegen der ziemlich lockeren Warze am Schnabelrücken die sg-Note verweigert werden.

Die **3,1 Rotfahlen** machten in den Kopfpunkten gegenüber dem Vorjahr kaum Fortschritte deutlich. Die Warzen müssen nach wie vor länger und keilförmiger werden. Auch auf symmetrische Struktur und Riffelung ist zu achten. Die Augenränder sollen innen runder

und außen zarter genarbt sein. Waren die Tiere im Vorjahr vielfach etwas lang, so fehlte es diesmal öfter an der nötigen Brustfülle. Auch die Scheitelwölbung sollte noch harmonischer gerundet sein.

Von den **5,10** gemeldeten **Gelbfahlen** waren 2,0 nicht erschienen. Die Qualität kann mit durchwachsen beschrieben werden. Die Rassemerkmale bezüglich Haltung, Kopf, Schnabel, Warze Rand und Gefiederausprägung boten häufiger Anlässe für Wünsche und Mängelinträge. Aber es gab auch erfreulich positive Vertreter, allen voran der 1,0 jung der ZG Klaus und Luzia Mouris, bei dem ich gerne das "v" abzeichnete und der mit dem Championat der Verdünnt-Farbenschläge bedacht wurde.

Insgesamt erfreulich der Auftritt der **5,9 Blauschimmel**. Nur zweimal musste ich wegen unsymmetrischer Warzenhälften die g-Note vergeben. Die Wünsche bezogen sich auf mehr Rumpftiefe, Hinterpartie abgestimmter, Brust betonter. Warze keilförmiger, zarter in der Struktur und hinten länger zur Stirn, Rand zarter genarbt und fester, Scheitel harmonischer längs- und quergewölbt. Paul Scheumann konnte gleich zweimal (hv) mit Ausnahme-Tauben auf sich aufmerksam machen, denen jeweils nur etwas mehr Brustbetonung zur Höchstnote fehlte.

2,8 Blaufahl-Schimmel haben sich gut etabliert, obwohl die Zucht einen höheren Schwierigkeitsgrad beinhaltet. Insbesondere erfordert es züchterisch einigen Mehraufwand, um hier 1,0 zu erzielen, die demzufolge auch hier wieder etwas rarer vorgestellt wurden. Der Farbenschlag zeichnet sich vor allem durch kräftige Figuren und viel Typ aus. Mängel musste ich wegen zu losem Warzenansatz, grober Warzenstruktur und angezogener Hinterpartie attestieren. Die Wünsche bezogen sich vor allem auf die weniger gewölbte Warze, also ihre bessere Keilform, ihre Symmetrie und Riffelung sowie eine zartere Randnarbung. Herausragend hier die 0,1 jung (v) von Helmut Wohlleber.

Die **3,3 Gelbfahl-Schimmel**, alle von Wohlleber, machen vor allem deutlich, dass hier weitere Mitstreiter von Nöten sind, um den Farbenschlag und seine Zukunftsperspektive breiter aufzustellen. Typ und Ausstrahlung finden sich weiter im Aufwärtstrend. Dagegen



gibt es bei Keilwarze und ihrer Struktur weiteren Nachholbedarf. Nur einmal musste ich den zu lockeren und blasigen Warzenansatz am Schnabelrücken rügen. Die 0,1 alt konnte ich mit hv herausstellen. Ihr fehlte nur eine Idee Warzenhöhe vor der Stirn.

Jeweils 1,1 in indigo mit Binden und indigo-gehämmert waren zwar mengenmäßig noch ausbaufähig, aber sie konnten weitgehend in Typ und Haltung überzeugen. Sie werden sicher ihren Weg machen, zumal die enge Verwandtschaft zu den Blau-Farbenschlägen in der Zucht kaum Probleme bereiten dürfte. Lediglich die exakten Namen der Farbvarianten sollten zukünftig geläufiger werden. Die Benotung belegt jedenfalls ein hohes Qualitätsniveau. Herausragend die 0,1 alt (hv) unseres Jungzüchters Luis Häringer.

Die AOC-Klasse hatte 7 Vertreter in dun, blaufahl-hellstorch und gelbfahl ohne Binden. Hier kommt es besonders auf die Ausprägung der Rassemerkmale an, wenn sie als "Fehlfarben" für die Zucht eine Bedeutung erlangen sollen. Und das ist den vorgestellten Varianten diesmal

in ungewöhnlich hohem Maße gelungen. Um das zu unterstreichen, habe ich das zweimal mit hv gewürdigt: Ein 1,0 alt dun der ZG Klaus und Luzia Mouris und ein 1,0 jung gelbfahl ohne Binden der ZG Roswitha und Andreas Scheumann schienen mir in ihren Rassemerkmalen richtungweisend.

Unsere HSS 2017 in Spergau hat deutlich gemacht, dass wir in unseren Reihen ein großes Potential an guten Tauben haben, leider fehlt es manchmal an der entsprechenden Motivation, unsere Rasse bei den Sonderschauen öffentlichkeitswirksam in Szene zu setzen. Da wären größere Meldezahlen möglich. Aufgabe unserer Sonderrichter ist es, mit ihrer Bewertung zum einen die züchterische Arbeit unserer Mitglieder und Aussteller angemessen zu würdigen und zum anderen die Ziele bei der Festigung der Rassemerkmale unserer Dragoon auch nachhaltig zu unterstützen. Übertriebene Härte ist dabei ebenso fehl am Platze wie zu nachsichtige Milde. Möge diese Einsicht bei uns allen dem Wohle der Dragoon-Zucht dienen!

Karl-Otto Semmler

Dragoon-Farbenschläge auf den HSS-Schauen

	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008
Blau	37	20	28	34	36	77	55	50	50	43
Blaugehämmert	33	14	20	34	20	28	36	22	14	20
Blauschimmel	14	11	18	18	10	31	14	17	15	16
Rotfahl	4	15	3	11	7	7	12	5	-	7
Rotfahlgehämmert	8	8	12	13	5	9	8	6	6	7
Rotfahlschimmel	1	5	3	3	5	5	2	2	3	1
Blaufahl	6	12	12	7	16	13	11	7	4	3
Blaufahlgehämmert	9	5	1	4	3	7	14	1	4	8
Blaufahlschimmel	10	8	11	6	15	22	15	12	7	6
Gelbfahl	15	10	10	6	15	17	10	8	4	4
Gelbfahlgehämmert	7	3	12	4	8	14	12	16	9	13
Gelbfahlschimmel	6	11	8	10	10	10	6	8	5	4
Gelb	7	6	6	1	7	17	10	-	14	-
Rot	7	4	5	4	2	14	5	-	3	-
Weiß	33	23	12	18	21	25	10	24	9	29
Schwarz	13	17	23	13	23	36	16	21	20	4
Andalusierfarbig	-	3	2							
Indigo-Gehämmert	2	4								
Indigo mit Binden	2									
AOC	7	1	11	10	17	12	4	2	2	5
	221	190	198	196	220	344	241	201	169	170